

¹Wer wider die Strafe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohne alle Hilfe. ²Wenn der Gerechten viel sind, freut sich das Volk; wenn aber der Gottlose herrscht, seufzt das Volk. ³Wer Weisheit liebt, erfreut seinen Vater; wer aber mit Huren umgeht, kommt um sein Gut. ⁴Ein König richtet das Land auf durchs Recht; ein geiziger aber verderbt es. ⁵Wer mit seinem Nächsten heuchelt, der breitet ein Netz aus für seine Tritte. ⁶Wenn ein Böser sündigt, verstrickt er sich selbst; aber ein Gerechter freut sich und hat Wonne. ⁷Der Gerechte erkennt die Sache der Armen; der Gottlose achtet keine Vernunft. ⁸Die Spötter bringen frech eine Stadt in Aufruhr; aber die Weisen stillen den Zorn. ⁹Wenn ein Weiser mit einem Narren zu rechten kommt, er zürne oder lache, so hat er nicht Ruhe. ¹⁰Die Blutgierigen hassen den Frommen; aber die Gerechten suchen sein Heil. ¹¹Ein Narr schüttet seinen Geist ganz aus; aber ein Weiser hält an sich. ¹²Ein Herr, der zu Lügen Lust hat, des Diener sind alle gottlos. ¹³Arme und Reiche begegnen einander: beider Augen erleuchtet der HERR. ¹⁴Ein König, der die Armen treulich richtet, des Thron wird ewig bestehen. ¹⁵Rute und Strafe gibt Weisheit; aber ein Knabe, sich selbst überlassen, macht seiner Mutter Schande. ¹⁶Wo viele Gottlose sind, da sind viel Sünden; aber die Gerechten werden ihren Fall erleben. ¹⁷Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergötzen und wird deiner Seele sanft tun. ¹⁸Wo keine Weissagung ist, wird das Volk wild und wüst; wohl aber dem, der das Gesetz handhabt! ¹⁹Ein Knecht läßt sich mit Worten nicht züchtigen; denn ob er sie gleich versteht, nimmt er sich's doch nicht an. ²⁰Siehst du einen, der schnell ist zu reden, da ist am Narren mehr Hoffnung denn an ihm. ²¹Wenn ein Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er darnach ein Junker sein. ²²Ein zorniger Mann richtet Hader an, und ein Grimmiger tut viel Sünde. ²³Die Hoffart des Menschen wird ihn stürzen; aber der Demütige wird Ehre empfangen. ²⁴Wer mit Dieben teilhat, den Fluch aussprechen hört, und sagt's nicht an, der haßt sein Leben. ²⁵Vor Menschen sich scheuen bringt zu Fall; wer sich aber auf den HERRN verläßt, wird geschützt. ²⁶Viele suchen das Angesicht eines Fürsten; aber eines jeglichen Gericht kommt vom HERRN. ²⁷Ein ungerechter Mann ist dem Gerechten ein Greuel; und wer rechtes Weges ist, der ist des Gottlosen Greuel.